# Buchbesprechungen

Im Jahr-Verlag Hamburg erscheint eine Buchreihe der Zeitschrift für das Jagdrevier „Jäger", von der bisher drei Bände herauskamen: „Wildtiere I", der sich vor allem mit dem freilebenden Haarwild unserer Heimat befaßt, „Wildtiere II", der die Wasservögel behandelt und schließlich „Wildtiere III", der die Greifvögel darstellt und soeben veröffentlicht wurde. Als Verfasser aller drei Bände zeichnet Ulrich Dunkel; sie sind dem Standard unserer Wohlstandgesellschaft entsprechend überreich mit Buntbildern großen Formats ausgestattet, der Preis des letzten Bandes beträgt dementsprechend DM 39,80. Der Wasservogelband beginnt mit einem einleitenden Kapitel, das in kurzen Andeutungen das Werden dieser Tiergruppe vom Archaeopteryx an darstellt um dann einige Andeutungen über den Flug und die hierzu nötigen Einrichtungen und schließlich über den Schutz der Wasservögel zu geben. Diese knappen Zeilen sind zu kurz, um auch nur die nötigsten Kenntnisse zu vermitteln. Das Kapitel endet mit dem anspruchsvollen Satz, das Buch erschlösse dem Leser die vielfältige und großartige Welt der Wildgänse und Wildenten. Davon kann wirklich nicht die Rede sein. Die einzelnen Arten werden dann auf Farbfotos bester und durch Zeichnungen recht minderer Güte abgebildet, ihre Verbreitung, Zug, Winterherberge, Aussehen und Gewicht, Paarbildung und Brut äußerst kurz und schließlich die Bejagung dargestellt. Viele der ausgezeichneten Farbfotos stammen von Gefangenschaftstieren, wie die fehlenden Handschwingen eines Flügels demonstrieren, durch deren Entfernung die Vögel zeitlebens flugunfähig werden, ohne daß der Laie darauf verwiesen wird. Es wirkt geradezu tragikomisch auf den Beschauer, wenn dann sogar auf den Schwarz-Weiß-Zeichnungen diese Schwingen fehlen, wie bei der Ringelgans auf S. 21 oder der weiblichen Spießente auf S. 49. Die Verbreitungskarten sind wenig genau: so fehlt bei der Ringelgans (S. 24) das Brutgebiet auf Grönland, die Heimat der Kanadagans (S. 16) wird nur angedeutet, bei der Graugans (S. 28) wird das Brutvorkommen in Osteuropa nicht vermerkt, jenes des Gänsesägers in Bayern fehlt ebenso. Manche Arten, die bei uns vorkommen, werden nicht genannt, wie z. B. die Zwerggans. Sehr ärgerlich ist, daß das vortreffliche Foto brütender Kormorane auf ihren Nestern (S. 119/120) Tiere mit auffällig weißer Unterseite des Halses darstellt, die unserer einheimischen Form fehlt, aber für die afrikanischen Vertreter charakteristisch sind. Auch der Band Greifvögel leidet unter der geringen Qualität vieler Schwarz-Weiß-Bilder; so sind die Flugbilder auf S. 22–23 durchaus unzureichend, wie jenes des Roten Milans, der „Weihe" und des „Falken" Der Turmfalk ist kleiner als der Baumfalk (S. 121), nicht etwa größer. Das Flugbild des Bussards (S. 65) wird man nur mit Verwunderung betrachten, da die Proportionen keineswegs stimmen, ebenso den fliegenden Rötelfalken (S. 153), dessen Färbung nicht richtig wiedergegeben ist. Als Kaiseradler (S. 45) ist ein Jungvogel in dem für dieses Lebensalter charakteristischen Kleid abgebildet, das im Text aber nicht erwähnt wird. Hier wird nur jenes des Altvogels geschildert, so daß der Laie erraten muß, was er nun im Buntbild vor sich hat. Jeder Kenner weiß von der Vielfalt und Variationsbreite des Gefieders vieler Raubvogelarten, der Leser dieses Buches aber erfährt kaum etwas davon. Auch in diesem Band sind die Verbreitungskarten, die Darstellung der Zugwege wenig exakt, so fehlt z. B. danach der Turmfalk als Brutvogel in Nordengland und Irland, der Merlinfalk brütet nicht in Südschweden usf. Die hier angegebenen Zugwege des Rotfußfalken (S. 148) in der Türkei sind z. B. keineswegs belegt. Daß Kornweihen in weiten Gebieten unserer Heimat regelmäßig überwintern, läßt sich aus der Verbreitungskarte (S. 108) ebenso wenig entnehmen, wie das Ausharren nicht weniger Roter Milane im Winter in Süddeutschland (S. 84). Daß der Bindenseeadler (S. 95–96) aufgenommen wurde, ist absolut abwegig: er verirrt sich nicht zu uns; hier auftretende Exemplare sind mit Sicherheit aus der Gefangenschaft entflohen, wie der abgebildete Vogel, dessen schadhafte Schwingspitzen diese

Herkunft bezeugen. Es ist bekannt, wie gering die Kenntnisse der meisten Jäger sind, soweit es die einheimische Vogelwelt betrifft. Beide Bücher hätten eine wesentliche Informationslücke füllen können, so aber stellen sie lediglich eine Sammlung sehr schöner Farbfotos dar, während die Textabschnitte, die Schwarz-Weiß-Bilder beider Bände einer gründlichen Überholung bedürfen.

Zwei kürzlich erschienene Kosmos-Feldführer, „Die Vögel der Meeresküste" und „Vögel in Wald, Park und Garten" von Lars Jonsson haben dagegen ein ganz anderes Niveau. Die schwedischen Originalausgaben wurden von H. Demuth übersetzt und bearbeitet. Lars Jonsson schuf neben dem kurzen, knappen und ganz auf das Bestimmen ausgerichteten Text ausgezeichnete charakteristische Buntbilder und beweist mit ihnen, wie sehr solche Werke von Künstlerhand dem Farbfoto überlegen sein können; der Maler vermag gerade die kennzeichnenden Bewegungen und Haltungen weit eher darzustellen, als sie der Lichtbildner festzuhalten vermag. So kann der Informationswert seiner Werke sehr viel größer sein. Die Kosmos-Gesellschaft der Naturfreunde, Franck'sche Verlagshandlung in Stuttgart bringt beide Bändchen zu dem geringen Preis von je DM 14,80 heraus. Mit ihnen in der Hand vermag der Laie leicht zu erkennen, was er in Feld und Flur vor sich hat. Nur eine Anmerkung sei gestattet: die Vogelwelt Skandinaviens unterscheidet sich in einigen Arten durchaus von der unsrigen. Jeder Verlag, der ein Buch aus fremden Landen in seine Produktion übernimmt, sollte im Interesse der Leser dafür Sorge tragen, daß dies auch berücksichtigt wird. Leider wird z. B. in den vorliegenden Bändchen der Berglaubsäger nur kurz erwähnt und nicht einmal abgebildet, der Zitronengirlitz fehlt völlig, um zwei Beispiele zu nennen. Ein Verlag, der eine solche Produktion übernimmt, sollte die Kosten nicht scheuen und die nötigen Ergänzungen einfügen lassen!

## NATURWISSENSCHAFTLICHER VEREIN FÜR SCHWABEN E. V. (GEGR. 1846)

| | |
|---|---|
| *Geschäftsstelle:* | Naturwissenschaftliches Museum, Augsburg, Fuggerhaus |
| *1. Vorsitzender:* | Prof. Dr. H. Oblinger, Adalbert-Stifter-Str. 12, 8901 Neusäß-Westh. 1 |
| *2. Vorsitzender:* | Dr. F. Hiemeyer, Gögginger Landstr. 69, 8900 Augsburg |
| *Geschäftsführer:* | Dr. W. Issel, Leiter des Naturwissenschaftlichen Museums a. D., Waldheimstr. 14, 8900 Augsburg |
| *1. Kassier:* | G. Klein, Obstmarkt 9, 8900 Augsburg |
| *2. Kassier:* | J. Rothenberger, Reisingerstr. 35, 8900 Augsburg |
| *1. Schriftführer:* | Bibl.-Direktor Dr. J. Bellot, Farnweg 14, 8900 Augsburg |
| *2. Schriftführer:* | Prof. Dr. G. Steinbacher, Parkstr. 25a, 8900 Augsburg |

*Vogelkundliche Arbeitsgemeinschaft:* Prof. Dr. G. Steinbacher, Parkstr. 25a, 8900 Augsburg

*Geol.-Paläontol. Arbeitsgemeinschaft:* Karl Frank, Breitenbergstr. 6, 8900 Augsburg

Der Beitrag für das Jahr 1978 beträgt 16,– DM für ordentliche, 8,– DM für außerordentliche, 5,– DM für jugendliche, 40,– DM für korporative und 32,– DM für fördernde Mitglieder. Es wird gebeten, ihn auf Postscheckkonto München 8462-802 oder auf Konto 1082401 Dresdner Bank, Filiale Augsburg zu überweisen. Alle Mitglieder, mit Ausnahme der außerordentlichen und jugendlichen, erhalten den „Bericht" kostenlos. Anträge um Aufnahme als Mitglied nimmt der Geschäftsführer, Dr. Willi Issel, Naturwissenschaftliches Museum, Fuggerhaus, Augsburg, gern entgegen.

Für namhafte Zuschüsse für die Herausgabe unserer Berichte danken wir dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, dem Bezirk Schwaben, dem Landkreis Augsburg und der Stadt Augsburg.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: 82

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Buchbesprechungen 47-48